

Erste Erfolge in den Förderstunden

12.01.2012, 10:16 | Wissenschaft, Forschung, Bildung

Pressemitteilung von: *Legasthenie-LRS-Dyskalkulie*

Wenn Schüler neu in meine Praxis kommen, fällt bei vielen deutlich ein schlechtes Selbstbild auf, das sich durch die Schwierigkeiten im Lesen, Schreiben oder/ und Rechnen entwickelt hat. Wie schmerzhaft oft erlebe ich Aussagen wie „Das kann ich sowieso nicht“, „Ich bin eben dumm“ oder „Ich bin ein Loser“.

Die Leistungen in den Hauptfächern wirken sich entscheidend darauf aus, wie ein Schüler denkt, Dinge in seinem Leben beeinflussen zu können oder eben auch nicht. Wenn nun ein Kind oder Jugendlicher wegen seiner Legasthenie, allgemeiner LRS oder Dyskalkulie immer wieder Misserfolge einstecken muss, obwohl er sich sehr bemüht, in Deutsch oder Mathematik Fortschritte zu machen, so wirkt sich das meist verheerend auf sein Selbstwertgefühl aus.

Daher ist es für mich in meiner Arbeit als Legasthietrainerin ganz entscheidend, in den Übungsstunden Erfolge möglich zu machen.

Da ich mit meinen Schülern nicht in Gruppen, sondern einzeln arbeite, kann ich die Aufgaben genau so auf das Kind (oder den Jugendlichen/ den Erwachsenen) zuschneiden, dass er gefordert, aber nicht überfordert wird. So lernt es jedes Mal dazu und kann sehen, was es schon kann.

In der Schule sollen legasthene und dyskalkule Schüler häufig Übungen bewältigen, die gar nicht ihrem momentanen Stand entsprechen, sodass diese Erfolgserlebnisse eben gerade nicht möglich sind. In der Einzelförderung kann glücklicherweise genau am Leistungsniveau gearbeitet werden.

Wenn ich nach ein paar Trainingsstunden Rückschau halte, was sich bereits verändert hat, so fällt daher eine Sache am häufigsten auf. Egal, ob die Person wegen einer allgemeinen LRS, einer Legasthenie oder Dyskalkulie zu mir kommt – was sich in den allermeisten Fällen zuerst verbessert, ist das Selbstwertgefühl. Natürlich gibt es auch nach drei Stunden schon erste kleine Erfolge beim Lesen, Schreiben oder Rechnen. Viel auffälliger ist fast immer jedoch das Auftreten der Person und der langsam wieder erwachende Glaube an sich selbst.

Genau das ist eine wichtige Voraussetzung, um sich motiviert ans Üben zu machen. Wenn Schüler erst einmal sehen, dass Schritt für Schritt immer mehr kleine Erfolge möglich sind, so ist der Wunsch weiterzumachen natürlich auch viel größer. So wird häufig aus vielen kleinen Erfolgen im Laufe der Zeit ein Riesenerfolg.

Portrait

Als diplomierte Legasthietrainerin helfe ich Menschen bei der Überwindung ihrer Lese-Rechtschreibschwäche (LRS, z.B. Legasthenie) oder Rechenschwäche (z.B. Dyskalkulie).

Da jeder Mensch ganz unterschiedliche Voraussetzungen in die Übungsstunden mitbringt, erstelle ich nach der ausführlichen Diagnose einen individuellen Förderplan.

Im Einzeltraining lässt sich dann optimal die Aufmerksamkeit fördern, die Leistungen im Lesen, Schreiben oder Rechnen erhöhen und diejenigen Sinneswahrnehmungen trainieren, die dafür wichtig sind.

Wir bauen systematisch die fehlenden Grundlagen auf. Auf diese Weise erleben Schüler von Anfang an Erfolgserlebnisse und Spaß am Lernen. Die Stärken werden wieder gesehen, und gute Erfolge sind möglich.

Neben der Einzelförderung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in meiner Praxis gehört zu meinem Leistungsangebot auch Coaching per E-Mail und Telefon.

Auch biete ich für Vorschulkinder ein Training derjenigen Sinneswahrnehmungen an, die Voraussetzung zum Lesen- und Schreibenlernen sind.

News-ID: 598749 • Views: 114 (Stand: 09.06.2026)

Link zur Pressemitteilung:

<https://www.openpr.de/news/598749/Erste-Erfolge-in-den-Foerderstunden.html>